

# Wintersportliche Ambitionen

Ja, sie gab es 1989. Aber alle im Schwarzwald vorgesehenen Langlauf- und Skitouren mußten ausfallen, was auch 1990 der Fall zu sein scheint.

Daß fehlender Schnee und zu warmes Wetter auch früher schon registriert worden sind, hat unser großer alemannischer Erzähler und Lyriker Johann Peter Hebel im Jahr 1808 „aktenkundig“ gemacht und soll hier zum Trost und zur Ergötzung wiedergegeben werden:

## Warme Winter

Der warme Winter von dem Jahre 1806 auf das Jahr 1807 hat viel Verwunderung erregt und den armen Leuten wohl gethan; und Der und Jener, der jetzt noch fröhlich in den Knabenschuhen herumspringt, wird in sechzig Jahren einmal als alter Mann auf dem Ofenbank sitzen, und seinen Enkeln erzählen, daß er auch einmal gewesen sei, wie sie, und daß man Anno 6, wo der Franzos in Polen war, zwischen Weihnacht und Neujahr Erdbeeren gegessen und Veigelein gebrochen habe. Solche Zeiten sind selten, aber nicht unerhört, und man zählt in den alten Chroniken seit 700 Jahren 28 dergleichen Jahrgänge.

Im Jahre 1289, wo man von uns noch nichts wußte, war es so warm, daß die Jungfrauen um Weihnacht und am Dreikönigstag Kränze von Veilchen, Kornblumen und andern trugen.

Im Jahre 1420 war der Winter und das Frühjahr so gelind, daß im März die Bäume schon verblühten. Im April hatte man schon zeitige Kirschen und der Weinstock blühte. Im Mai gab es schon ziemliche Trauben-Beerlein. Davon konnten wir im Frühjahr 1807 nichts rühmen.

Im Winter 1538 konnten sich auch die Mädchen und Knaben im Grünen küssen, wenn's nur mit Ehren geschehen ist; denn die Wärme war so außerordentlich, daß um Weihnacht alle Blumen blühten.

Im ersten Monate des Jahres 1572 schlugen die Bäume aus, und im Februar brüteten die Vögel.

Im Jahre 1585 stand am Ostertag das Korn in den Ähren.

Im Jahre 1617 und 1659 waren schon im Jenner die Lerchen und die Trosteln lustig.

Im Jahre 1722 hörte man im Jenner schon wieder auf, die Stuben einzuheizen.

Der letzte ungewöhnlich warme Winter war im Jahre 1748.

Summa, es ist besser, wenn am St. Stephanstage die Bäume treiben, als wenn am St. Johannistag Eiszapfen daran hängen.